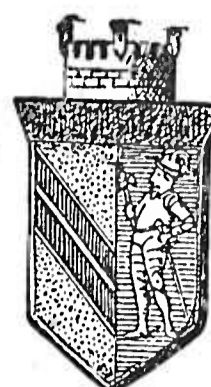


# Breisgauer Nachrichten



Emmendinger Zeitung

Emmendinger Tagblatt

Verlagen: „Ratgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Bezirken Emmendingen, Reisingen, Breisach, Eitenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage und Sonn- und Feiertage. Preis: monatlich 1,20 Mark, vierteljährlich 3,60 Mark, halbjährlich 6,00 Mark, jährlich 10,80 Mark. Einmalige Anzeigen: 1. Linie 10 Pfennig, 2. Linie 8 Pfennig, 3. Linie 6 Pfennig, 4. Linie 4 Pfennig, 5. Linie 3 Pfennig, 6. Linie 2 Pfennig, 7. Linie 1 Pfennig, 8. Linie 1 Pfennig, 9. Linie 1 Pfennig, 10. Linie 1 Pfennig.

Druck: Anstalt Döller, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303 / Geschäftsstelle: Karlriederstraße 11 / Postfach-Konto Nr. 2882 Amt Karlsruhe

Nr. 44 Emmendingen, Freitag, 21. Februar 1941 76. Jahrgang

## „Wenn die Deutschen doch nicht an der Küste ständen!“

Stoßkäufer des ehemaligen britischen Außenhandelsministers — „Der Gedanke an eine Niederlage geht nicht in einen britischen Kopf“ — SÖS-Auf nach Australien

DNB Stockholm, 20. Febr. Um die kolonialen Völker für Englands Krieg bei der Stange zu halten, richtet heute der ehemalige Außenhandelsminister Hudson den dringenden SÖS-Auf nach Übersee: „Wie die Australier auf das bedrohte England blicken, so blickt England hilflos auf Australien.“ „Seit der viktorianischen Zeit“, so härmte Hudson, „sei London nicht mehr an eine Niederlage gewöhnt gewesen. Das ist jetzt eine Niederlage erleben sollte, geht einfach nicht in einen britischen Kopf.“ Gewiß ein verzweifeltes Gedankenspiel, das fühlbar zeigt, wie hoch das Wasser England an der Küste steht. Er wird noch deutlicher durch den Stoßkäufer Judsons: „Um wieviel angenehmer wäre es für England, wenn doch die Deutschen an der Maginotlinie und nicht an der Küste ständen!“

Sicher wäre es für England noch angenehmer, wenn seine Truppen, wie in London bei Kriegsbeginn großartig verstanden wurde, in wenigen Tagen in Berlin gestanden hätten. „Es ist alles anders gekommen“, wie selbst Churchill eingestehen mußte. Fromme Wünsche ändern eiserne Tatsachen nicht. Auch die britischen Geheime werden sich an eine Niederlage gewöhnen müssen, trotz aller Bemerkungen des Herrn Hudson.

Der Schöpfer der Welt-Kolonie ohne menschliche Gefühle für den Hunger von Frauen und Kindern. DNB Newpor, 20. Febr. Wenn es doch eines Beweises bedürft hätte, daß England die neuen Krieg für die Aufrechterhaltung der platonischen Weltfriedens und das Substantum vom Jaun gebrochen hat, so gab ihn ein jüdischer Schriftsteller namens Remiohn. Laut Associated Press erklärte diese Jude vor der verjammerten Judenheit der Stadt Indianapolis: „Wenn die Juden das wirklich tun wollten, was sie sich allerdings bei ihrer Veranlagung noch sehr überlegen werden, könnte sie niemand daran hindern, und es wäre bestimmt tausendmal besser, als daß sieben Millionen Erwerbslose in Deutschland wieder vor der gleichen Frage stehen würden. Im übrigen besteht aber keinerlei Notwendigkeit dazu, denn es würden gewiß Möglichkeiten gefunden werden, die auch dem Juden eine Lebensbasis verschaffen. Allerdings müßte sie dann wirtschaftliche Arbeit leisten und könnten nicht mehr als erbarungslose Schmarotzer anderer Völker beschupen und bezeugen. Das aber ist gerade, was die Juden in aller Welt zu heller Verzweiflung treibt und deshalb klammert sie sich in finstler Angst an das verfluchte plutokratische England, das mit und für die Judenheit das Banner des schlagenden Kapitals hochhält.“

England kämpft für Juda. Lewijohn jammert. DNB Tokio, 20. Febr. (Staatsdienst des DNB) Wie die Wälder meiden, werden vorwiegend nach im Laufe dieses Jahres alle englischen und amerikanischen Schulen und Erziehungsanstalten in Japan ihre Pforten schließen. Die amerikanische Schule in Tokio und die Internationale Schule in Yokohama, die ebenfalls hauptsächlich unter amerikanischem Einfluß steht, würden im Juni geschlossen. Die Schließung der japanischen Akademie in Kobe erfolgte bereits Ende des letzten Jahres.

### Der Bericht des DAB: Wirkungsvolle Angriffe von Kampffliegerverbänden

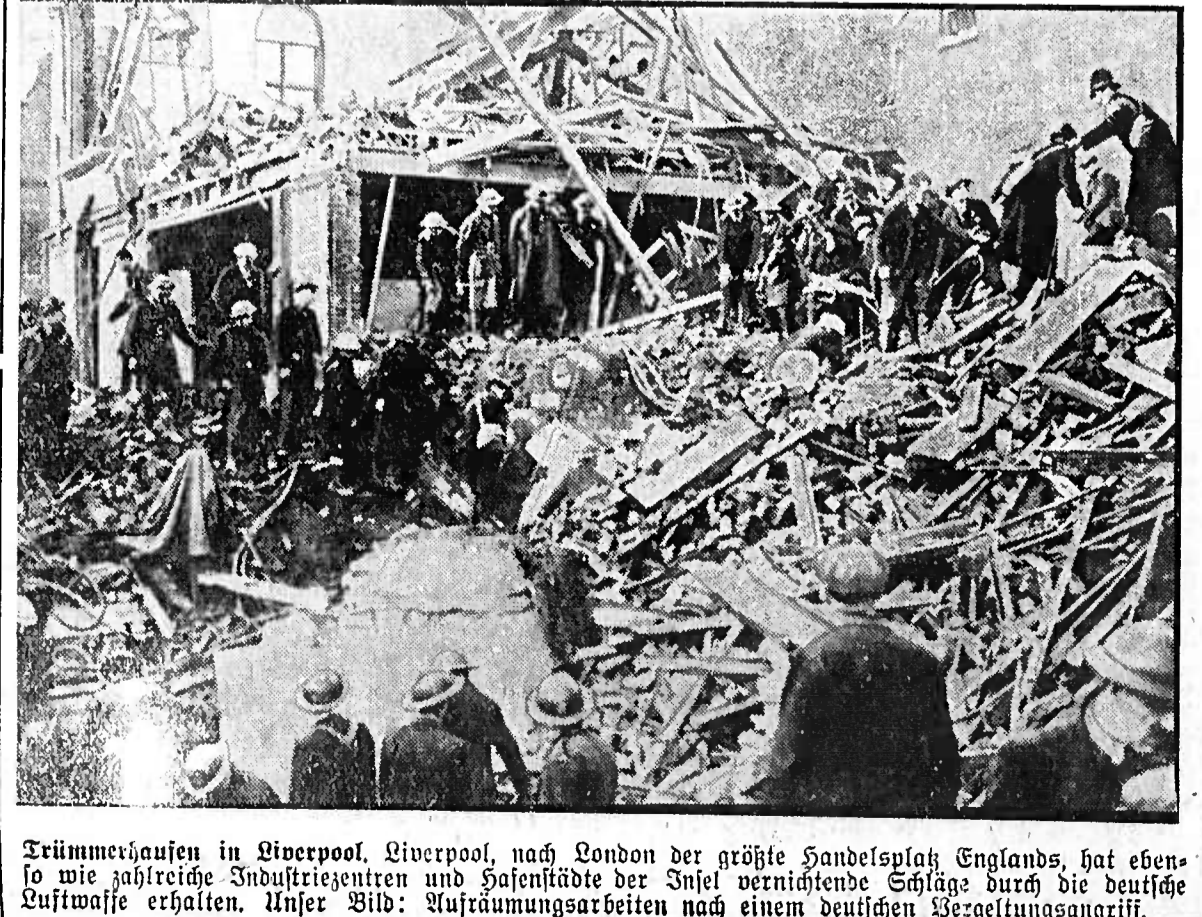
Schnellboot versenkt zwei Dampfer mit 10 000 t — Vier Dampfer von einem Flugzeug schwer beschädigt — Ein Zerstörer in Brand geworfen. DNB Berlin, 20. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein Schnellboot versenkte trotz starken Nebels in der südlichen Nordsee zwei bewaffnete feindliche Handelsdampfer mit zusammen 10 000 t. Flugzeuge der bewaffneten Luftführung griffen gestern Gelegenheit nützlich der Hebriden sowie an der britischen Ost- und Südküste an und beschädigten vier große Handelsdampfer so schwer, daß mit ihrem Verlust zu rechnen ist. Bei Garwick wurde ein Zerstörer in Brand geworfen. Wirkungsvolle Angriffe von Kampffliegerverbänden richteten sich gegen Flugplätze in den Midlands, Hafenanlagen auf der Insel Wight und Fabrikanlagen in Schottland. In der letzten Nacht besetzten Kampffliegerverbände Dockanlagen in London, Swansea, Plymouth und Ghatnam mit Bomben. Im Mittelmeerraum erzielten deutsche Kampfflugzeuge bei Angriffen gegen Schiffe im Hafen von Bengasi Bombenerfolge auf zwei großen Handelsdampfern. Der Feind floh in der Nacht zum 20. Februar nur mit wenigen Flugzeugen in das besetzte Gebiet ein. Fünf feindliche Jagdflugzeuge wurden im Mittelmeerraum abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

### Bebhafte Tätigkeit der deutschen Luftwaffe über England

London, die Südwestküste und Wales angegriffen — Tagesangriffe bis nach Schottland. DNB Newpor, 20. Febr. Nach den aus England eingetroffenen Nachrichten hat die deutsche Luftwaffe am Mittwoch und in der Nacht zum Donnerstag wieder eine lebhafteste Tätigkeit über der britischen Insel entfaltet. Die Agentur Associated Press meldet, daß deutsche Flugzeuge in der Nacht zum Donnerstag eingetroffen sind und in der Nacht zum Donnerstag wieder eine lebhafteste Tätigkeit über der britischen Insel entfaltet. Die Agentur Associated Press meldet, daß deutsche Flugzeuge in der Nacht zum Donnerstag eingetroffen sind und in der Nacht zum Donnerstag wieder eine lebhafteste Tätigkeit über der britischen Insel entfaltet.

### Der Suez-Kanal noch geperert

Die zwei versenkten Schiffe noch nicht fortgeräumt. DNB Antara, 20. Febr. Einen Bericht über die von der deutschen Luftwaffe im Suez-Kanal verursachten Schäden bringt die in Kairo erscheinende Zeitung „Al Ahram“ in ihrer Diensttagsgabe. Aus dem Bericht ergibt sich, daß es immer noch nicht gelungen ist, die angeschlagenen Schiffe zu befreien. Augenzeugen, die aus Port Said in Kairo eintrafen, teilen mit, daß seit dem 5. Februar jeder Schiffsverkehr durch den Suezkanal unterbrochen ist. Seit dem 5. Februar verlustigen die britischen Behörden vergeblich, die zwei versenkten Schiffe aus der Fahrtrinne zu räumen. Wenn die Sperrung des Suezkanals auch nur vorübergehender Natur ist und der Schiffsverkehr über kurz oder lang wieder aufgenommen werden kann, so zeigt diese jetzt weitgehende Blockierung doch, daß England hier an einer sehr empfindlichen Stelle getroffen ist und jederzeit wieder getroffen werden kann.



Trümmerhaufen in Suezport, Liverpool, nach London der größte Handelsschiff Englands, das ebenso wie zahlreiche Industrieanlagen und Hafenbauten der Insel verheerende Schläge durch die deutsche Luftwaffe erhalten. Unser Bild: Aufräumarbeiten nach einem deutschen Besatzungsangriff.

### Aus dem Elsass

DNB Straßburg 16. Febr. Nach der Einstellung des Reichsbahn-Dienstverkehrs zwischen Straßburg Hbf. und Reil Hbf. hat die Straßburger Straßenbahn-Gesellschaft nunmehr einen beschrifteten Kraftomnibusverkehr zwischen der Endstation der Straßburger Linie 2 (Reifer Platz) und dem Rathaus in Reil eingerichtet. Erst in einigen Monaten dürfte es soweit sein, daß die Straßburger wieder die Verbindung zwischen den beiden Städten am Oberrhein durch Schienenfahrzeuge herstellen kann. Nach 22 Jahren der Trennung ist jetzt wieder das mit Straßburg von jeher eng verbundene Reil an das Straßburger Netz von Straßburg angegeschlossen worden.

DNB Altkirch, 15. Febr. Dem Kreis Altkirch gingen für die längere der Schweizer Grenze gelegenen Gemeinden, die getrennt getrennt waren, 231 Kühe und Kalbinnen zu, die von Pflanz aus zur Verteilung kamen. Ferner wurden in Dammersdorf für die umliegenden Orte 17 Kuhkälber ausgeteilt. Von den Landwirten wurden die neuen Viehtransporte sehr begrüßt.

### Büchereischau

Streitverfahren vor dem Amtsgericht. Von Amtsgerichtsrat Dr. Paul Schürer. Verlag W. H. Stoll, Bonn, Nr. 125. Aus dem vorliegenden für jedermann verständlich geschriebenen Büchlein ist das Wichtigste über die gerichtliche Ermittlung eines Antrages von einem laienverständigen Verfasser zu erlernen.

### Sport in Kürze

Auf dem Feldberg wurden am Samstag und Sonntag die Baumwälder im Elstal für die hiesigen Studenten ausgetragen. Zur Durchführung kamen ein Abfahrtslauf, Torlauf, Langlauf und eine 4 x 5 im Stoppel. Beteiligt waren Studenten, Mitarbeiter und Dozenten der Universität Freiburg und Freiburger, der Hochschule für Betriebslehre Karlsruhe, des Staatseisenbahns Karlsruhe und der Ingenieurschule Konstanz. Die Dreierkombination Abfahrts-, Tor- und Langlauf wurde von Feinmetz Freiburg mit der Gesamtsumme 160 gewonnen, der damit bisheriger Hochschülermeister wurde.

### Nahrungsfreiheit

Auf jeden kommt es an! Das deutsche Landvolk hat im vergangenen Jahr allen Schwierigkeiten zum Trotz in unermüdlicher Arbeit eine gute Ernte in der Ebene geerntet und die Herbstbestellung für die neue Ernte voll durchgeführt. In großem Maße wird die deutsche Landwirtschaft auch die diesjährige Frühjahrsernte bewältigen und damit die Nahrung des Volkes sicher stellen.

Aber auch die übrige Bevölkerung kann und muß in diesem Kampf um die Nahrungssicherung mithelfen, nicht nur durch sparsames Wirtschaften mit den Vorräten, sondern auch durch völligen Einhalt bei der Schaffung der Nahrungsgüter selbst. Die kleinste Menge Kartoffeln, Gemüse, Gewürzkräuter, Beeren und Obst, die zufällig erzeugt wird, bringt uns dem Ziel der Nahrungsfreiheit näher und gibt uns größere Unabhängigkeit. Noch stärker müssen deshalb die Gärten genutzt werden. Jede Familie, die Boden besitzt, muß durch noch bessere Ausnutzung sich soweit als irgend möglich mit Lebensmitteln selbst zu versorgen suchen. Tier- und Vorgärten und brach liegendes Gelände muß nach Möglichkeit bepflanzt werden und Ernte bringen. Bauliche, unbenutzte Industriegelände und entbehrliche Sportplätze sollen, wo der Boden die Voraussetzung bietet, durch geeignete Aufteilung oder in Gemeinschaftsarbeit bebaut werden.

Staat, Gemeinden und Wirtschaft haben auch in diesem Jahr die Pflicht, beispielgebend voranzugehen. Auf die Mitarbeit aller kommt es an. Helft tatkräftig mit, ihr dient damit dem ganzen Volk.

Walter Köhler, Ministerpräsident, Finanz- und Wirtschaftsminister.

abfahrlieh beendet ist, reicht der Zutrieb zur Verfertigung des Kalbsfleischbedarfes völlig aus. **Beste Ferkel- und Käufersmärkte.** Die Ferkel- und Käufersmärkte haben in der Berichtswache einen erheblichen Auftrieb zu verzeichnen. Die größeren Märkte verliefen durchwegs lebhaft und wurden von gutem Aussehen abgesehen völlig geräumt. Ueberflüsse an Käufers werden nicht zu verzeichnen. Der Hauptbedarf an Käufers wird a. B. noch außerhalb der Märkte gedeckt.

### Steigende Milchablieferung — Höhere Buttererzeugung — ausgeglichener Käufersmarkt.

Der Jahreszeitlich bedingte Tiefstand in der Milchablieferung ist nun, nachdem die Hauptabfahrlage vorüber ist, völlig überwunden. Die Milchablieferung nimmt ständig zu und lagen in der Berichtswache ganz wesentlich über den Berichtswachen des Vorjahres. Dieser erhöhten Milchablieferung entspricht auch die Buttererzeugung, die bereits wieder völlig zur Bedarfsdeckung der hiesigen Verbraucherschaft ausreicht, ohne daß Reserven der Viehhaltung herangetragen werden müssen. Der Ertragswert hat sich bei Vollmacht auf der Höhe der Vorwochen gehalten, während bei C — Milch eine geringere Verbrauchssteigerung festzustellen war.

Der Käufersmarkt war völlig ausgeglichen. Auch die Quartalerzeugung verlief in zufriedenstellenden Bahnen.

Dem erhöhten Schweineauftrieb entspricht auch der größere Rohfleischbedarf, dadurch war auch die Schlachtablieferung jenseitig gestiegen. Speisefleisch und Margarine wurden im Rahmen der vorgesehenen Normierung abgegeben.

### Gemeindefeste zutiefstestellend vorzogen.

Die Gemeindefeste bieten trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit ein durchaus befriedigendes Bild. Viehhaltung und Viehzucht waren wieder in größtem Umfang angelegt. Auch mittlere Mengen Rastfraut fanden aus außerordentlichen Ansaugungen zur Verfügung. Jedoch hat die Endablieferung in größerem Umfang verfügbar, während Winterfisch und Potentilla jenseitig bedingt etwas rückläufig ist. Wurzelgemüse, insbesondere Bodenfrüchten, liegen immer noch reichlich zur Verfügung. Auch Karotten, Möhren, rote Rüben und alle Suppengemüse waren ausreichend am Markt. In den Obstgärten war vornehmlich Tafelobst angelegt, das im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen abzugeben wurde. Eine besonders lebhaftete Note brachten Ankünfte von Äpfeln in das Marktgebiet, die in größerem Umfang auf den verschiedenen Verbrauchersphären zur Anlieferung gelangten. Die Zugänge an Zitronen genügen, um alle Verbraucherwünsche zu erfüllen.

### Aus Baden

DNB Eberbach (Baden), 18. Febr. (Tafelisch verunglückt.) Die 18 Jahre alte Tochter des Einwohners H. E. im wolle auf einem abfahrligen 1894 eine Fußgängerin. Dabei aufsteigendes Mädel aus und geriet unter die Hinterräder des Fußwagens. Die Verletzungen waren so schwer, daß sie kurze Zeit darauf starb.

DNB Wehr, 19. Febr. (Eingekundert Menschen.) Die Gemeinde Wehr zählt nicht weniger als 39 Männer und Frauen, die das 80. Lebensjahr überschritten haben, drei von ihnen sind sogar schon über 90 Jahre alt. Es dürfte wohl wenige Orte von der Größe Wehrs geben, die eine so große Anzahl von alten Leuten aufzuweisen hat.

DNB St. Georgen im Schwarzwald, 18. Febr. (Im Gedanken an die Heimat.) Einen schönen Beweis von Heimatliebe durfte unsere Stadt in diesen Tagen aus Amerika erfahren. 13 in Chicago lebende St. Georgener überbrachten den Betrag von 500.— RM. als Ergebnis einer Sammlung, die sie im Gedanken an die Heimat bei einem gemeinsam verlebten Weihnachtsabend vorgenommen hatten. Der Betrag soll zur Verteilung an ältere, einmale und bedürftige Volksgenossen unserer Stadt Verwendung finden.

### Badische Marktübersicht

30R. Karlsruhe, den 18. Februar 1941. **Schlachttiermärkte immer noch reichlich.** Die Aufträge auf den Schlachttiermärkten und Verteilungsflecken waren auch in der Berichtswache überaus reichlich. Insbesondere fanden wieder Schlachttiere in großem Umfang zur Verfügung. Da die Aufträge den Normalbedarf überlegen, erfolgte Ablieferung in größter Menge. Die Schlachttiere überstieg der Auftrieb den augenblicklichen Bedarf. Es wurden deshalb auf einigen Märkten eine große Anzahl von Tieren zu Gunsten der Viehhaltung für die Vorratswirtschaft herausgenommen. Obgleich die Zufuhren an Rindvieh etwas geringer geworden sind, da die Haupt-

**Todes-Anzeige**

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied heute früh unsere treu-besorgte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

**Katharina Elisabetha Bühner**  
geb. Buderer

nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von nahezu 82 Jahren.

Freiamt-Reichenbach, den 19. Februar 1941

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Gottlieb Bühner, Zimmermann**  
**Kinder und Enkelkinder**  
**Hermann Bühner, Malermeister**

505

Die Beerdigung findet am Freitag, 21. Februar, nachm. 2 Uhr statt.

**Baumspritzmittel Abolin**

auf Lager: bei **Franz Stoll** Chem. techn. Produkte Riegel / Baden

**Sti-Glub** Emmendingen

Am Freitag, 21. Februar, 20 Uhr findet im Oberhof 2. Stock ein

**Zentral-Theater Emmendingen**

Heute 8:00 Uhr letzte Vorstellung

**Attila Hörbiger, Camilla Horn** in

**Die letzte Runde**

Ein spannender, dramatischer Groß-Film von Bozetti und Tänzerinnen

**Wunschkonzert**

Freitag, den 21. Februar

**Zeitungsträgerin Ferkel**

auf 1. März gelandt

**Verlag der Breisgauer Nachrichten** Emmendingen

**Gottesdienst-Anzeiger**

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen. Donnerstag, den 20. Februar, 20.00 Uhr. (Vgl. im Gemeindeblatt (Schm)).

Wachstumszeit: 20.00 Uhr. Stibeltunde (Op).

**Nachruf**

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied unser langjähriger, treuer Mitarbeiter

**Herr Karl Oswald**  
Kesselschmied-Monteur

Der Entschlafene hat nahezu 32 Jahre seine unermüdete Arbeitskraft und seine ausgezeichneten Erfahrungen in den Dienst unseres Unternehmens gestellt und bei vielen Montagen durch seine gewissenhafte und elandfreie Arbeit unserer Firma besondere Verdienste erworben.

Das Gedenken an diesen, leider allzufrüh verstorbenen, treuen Arbeitskameraden wird bei der Geschäftsleitung und der Gefolgschaft stets verbunden sein mit der Anerkennung und der Achtung vor seinen muster-gültigen Leistungen.

Emmendingen, 19. Februar 1941

**Betriebsführung und Gefolgschaft** der **Wehr-Werk A.G.**

504

**Danksagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Vaters

**Karl Fehrenbach**  
Schmiedemeister

danken wir herzlich. Besonders danken wir dem Schlichten- und Gesangverein für die erhabenden Grabgesänge, der Schmiede-Innung sowie dem Innungs-Verein für die ehrenvollen Nachrufe und Kranzsendungen am Grab. Ferner danken wir allen denen von nah und fern, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Heimbach, den 20. Februar 1941

In tiefer Trauer:  
**H. Fehrenbach, Schmiedemeister**

503

**Alte Schmuck-gegenstände** 3-4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör und möglicher Bad

kleine Familie sucht auf sofort oder später in Emmendingen

hauft zur Weiterverarbeitung

Schöne Eingebote unter Nr. 593 an die Geschäftsstelle b. Zl.

Sonnige 2-3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten

kleine sonnige 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verpachten

kleiner Fein- oder Grob-Flurpreiswert abzugeben

Schöne Eingebote unter Nr. 593 an die Geschäftsstelle b. Zl.

kleine sonnige 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten

Schöne Eingebote unter Nr. 593 an die Geschäftsstelle b. Zl.

insorale helfen kaulen!



# Flug über die See

Kampfflugzeug wird zur Verfolgung herangeführt.

Von Kriegsberichterstatter.

10. Febr. (P.R.) „Ammer mehr reißt der Dreß auf, hoffentlich bekommen wir heute nicht den Laden vollgerollt.“

Es sind die ersten Worte, die unser Beobachter in seiner gelassenen Art nach dem Start ausspricht. Als eine Art Einleitung fasse ich sie auf, als Hinweis, daß wir hier in unserem Aufklärer in diesen Mittagsstunden noch manches sehen und erleben werden. Viele Worte und unändliches Schwelgen sind ihm während des Fluges verhaftet, aber wenn unser Beobachter einen Gedanken, eine Vermutung oder eine wichtige Feststellung zum sich gibt, dann hat es seinen triftigen Grund. So auch jetzt.

See- und Landaufklärung an der Ostküste Englands sind die Ziele, weit nach Norden wölben wir herauf, molten Schiffsbewegungen und Geleitzüge feststellen und außerdem dort oben Landeinmärsche abschließen.

Wie aber, wenn dort außer einigen Wolkenscheiben alles leer sein sollte, nichts als eine große Wolkendecke ausbreitet, in die man verschwinden könnte, wenn Zägen und unermüdet aufspüren, sich auf den einzelnen deutschen Aufklärer stützen. — Ein Gedanke, den jeder abschüttelt, denn so mancher Aufklärungsflug ist von dieser Belastung bis jetzt durchgeführt worden, bei der auch nicht alles glatt verlief, auch Jäger und Jät, Motorfläden und schlechten Wetter begünstigen.

Gleich einem Filmstreifen rollt unter mir die grüne Wasserfläche nach hinten weg. Ein Filmband, das seinen Anfang und sein Ende zu haben scheint. Wo eine Woge aufliegt, da ist die nächste an, die große Weite des Meeres, nur befeht von den weißen, aufspritzenden Gischtstrahlen.

Wir sind allein in diesen Stunden. Keine anderen deutschen Flugzeuge sind zu sehen, kein Fahrzeug zu erblicken, nirgends ein Wägelchen auf dieser unendlichen wogenden Fläche.

Allein auch mit unseren Gedanken. Was wohl der Bordunter im Augenblick denkt? Ob bei ihm auf solch einem Flug nur Funtsprache alleinige Zitierrubrikation hat, oder ob seine Gedanken und Sinne gleichsam nur nach innen gewandt sind. Die besonders geübten Augen des Beobachters wahren den Horizont ab, bleiben an jedem kleinen Punkt haften, im Zweifel, ob das nicht ein feindlicher Bäger sein könnte.

Zwischen Flugzeugführer und Beobachter werden hin und wieder kurze Worte gewechselt. Der Flugzeugführer, ein Oberfeldwebel, der Beobachter, ein Leutnant, biegen einander. Zwei, die als Feldwebel zusammen fliegen, bis der eine dann als Offiziersanwärter zum Leutnant befördert wurde und der andere als Oberfeldwebel weiter sein Flugzeugführer blieb. Und dieses Du hat seinen besonderen Klang. Den Klang des Verbundenheits auf kleinstem Raum, das mitfliegende Wissen, hier in unserer Maschine, wo wir allein sitzen, hier vor dem Feind hat dieses Du seine Berechtigung, hier bildet es die Brücke der gemeinsamen Kraft, — später aber, wenn der Dienst es wieder erfordert, dann bilden Leutnant und Oberfeldwebel wieder zwei Dienstgrade, die nebeneinander stehen müssen, weil es die Disziplin in der Staffel verlangt.

In diese Gemeinschaft bin ich nun als Beobachter und Kriegsberichterstatter aufgenommen, lasse die Augen umherwandern und bin mit all meinen Sinnen in dieser Sphäre des Wartens auf das Kommando, das Ungewisse — den Feind eingekleidet.

„Zwei Jäger von hinten!“ Kurz und abgehackt dringen die Worte durch das Kesselflumpophon. Das war der Bordunter. Noch sehe ich nichts, die beiden müssen über uns hängen. Na, hinein in die Wolken. Aber verflucht nahe scheinen die Wägelchen schon herangekommen zu sein. Leber mit ratterer es, kurze Feuerhübe. Der Bordunter lächelt. Da ich meinen Gesichtszug verlagern soll, um ihm zu helfen?

Die letzten Feuerhübe werden von den Wolken gleichsam verschluckt, in die wir mit einer Hastart hineinstürzen. So stark drückt der Flugzeugführer die brave Maschine, daß man die Geschwindigkeit im Körper zu spüren vermag. Eine Geschwindigkeit, die gleichsam alles lähmt, den Körper unermüdet schwer macht.

Mit Sidturs preisen wir wieder aus den Wolken heraus. Der Gegner hat uns verloren. „Eine Trommel habe ich leergepöschelt. Auf hundert Meter war der erste heran.“ Das ist die kurze Erklärung der Sachlage durch den Bordunter. Da wir wohl auch Treffer haben? Sicherlich.

Nochmals wird zum Weiterflug nach Norden angeheißt. „Willem, paß mir auf!“ Das sind die Worte, die der Flugzeugführer dem Bordunter jäh die nächste Flugtruppe mitteilt.

„So, wer hat sie zuerst gesehen? War es der Flugzeugführer, oder der Beobachter? Ich weiß nicht, wessen Stimme es war. Vor uns 13 Schiffe, Frachter mittlerer Größe, angefüllt mit dem wertvollsten Kriegsmaterial. Eine ganze Schar, deren vermutliche Gesamttonnage un-

Rurs sofort weitergemeldet werden. Das ist was anderes, als bloß eine Wettermeldung durchzugeben. Da sehe ich, wie die Finger des Bordunters mit besonderem Nachdruck auf die Tasten drücken. Wie dieses junge Gesicht strahlt, als ich kurz zu ihm hinaufbläse.

Nur wenige Minuten können vergangen sein, als wir ein noch weit größeres Schiff erblicken. Was man wohl da unten in diesen Augenblicken denkt, als wir so plötzlich darüber hinwegbrausen und in den nächsten Sekunden wieder in den Wolken verschwunden sind?

Rurs kühlt. Während über mir Wilhelm noch seine Meldung ablegt, taucht vor uns ein dunkler Streifen auf: Die englische Küste. Und gerade jetzt verlassen uns die großen Wolken. Nur kleine Wägelchen sind da, in denen ich unter großer Vogelkaum verdrücken könnte. Leise und langsam höre ich den Beobachter vor sich hinjagen: „Da ist die Eisenbahn, wir mühten genau hinfommen. Wädelnker auf.“ Das Bildgerät fängt an zu laufen. Zu Stunden scheinen die Sekunden zu werden, während wir uns ungeduldig aus Ziel heranpirschen.

Nach drei Minuten Flugzeit — Jäger! — Gen. Es ist schon ein toller Secht, unser Flugzeugführer.

Lang erscheint der Küstflug. Nach der Landung tritt der Staffelführer an mich heran: „Wollen Sie mit zum Geschichtsstand der Kampfflugzeuge? Eine Staffelführer soll dort sofort starten. Richtung gemeldete Geleitzüge.“

Wir fahren hinüber. Die Flugbesprechung ist bereits vorüber. Die Besatzungen wollen jedoch zum Startplatz fahren. Ihr Erfolg wird auch unter Erfolg sein.

Wenn wird das Mutter-Ehrenkreuz getragen? Der Führer stützte das Ehrenkreuz der deutschen Mutter. Diese Auszeichnung liegt der kinderreichen Mutter oder auch die Pflicht auf, für den Kinderreichtum der ergebunden und erblühten Familie zu werben. Deshalb wird das Mutter-Ehrenkreuz am blauen Band nicht nur bei Familienfesten, sondern auch bei Vereinstreffen und Feiern des Staates und der Partei getragen. Am täglichen Leben wird nur die kleine Nadel getragen, die es in drei verschiedenen Arten gibt: an einem Stab ganz klein, an einem Schließfen oder als richtige Broche, ebenfalls fast verkleinert.

„Endlich, Kind! Wo steckst du denn? Und wie du wieder aussteckst!“

„Was sollen denn die Menschen von dir denken? Und wie willst du deinen kleinen Brüdern ein Vorbild sein?“ sagte sie aufgeregt. Mit einem mißbilligenden Blick streifte sie Karlas zerfitterte Polohute, die Hölle, deren Rückseite die Spuren von der Kletterpartie auf die Korkzieher trugen.

„Mein, wie du wieder aussteckst! Da hättest du einmal die junge Ehrentraut Schuster sehen sollen, die...“

„... die ich aufzugiehe die Ehre hatte.“

„Wie Karla ihrer Erzherin ins Wort, auch die hatte keine Mutter, aber alles, was ich ihr rief, war Geheiß für sie. Zum Ball in Daresdalen erschien sie in einer Küchenkürze, und beim Melken frühmorgens trug sie ein Tanzenkleid...“

„Mit einem spitzbüchlichen Winken in den Augen schaute sie die Erzherin an.“

„Aber Fräulein Pellmann war heute, wie immer, nicht geneigt, einen Scherz zu verstehen.“

„Du bist ein ganz unmögliches Kind!“ sagte sie entrüstet. „Es wäre wirklich höchste Zeit, dich eine energiegeliche Hand dich leitete. Und mich willst du ja nicht hören. Aber warte nun: es wird schon einmal anders werden! Dein Vater wird dich ja nicht ewig so wild herumlaufen lassen. Hier gehört eine klarsichtige, entschlossene Frau her, die weiß, wie sie mit dir umzugehen hat, und ich möchte nach Hannover, zu meinen Verwandten. Ich will mich nicht länger mit dir herumärgern.“

(Fortsetzung folgt.)



Matorenwechsel mitten in der Wüste. Bei einem Feindflug mußte ein Ju. 88, wie wir kürzlich berichteten, mitten in der Wüste im feindlichen Gebiet notlanden. Zwei Junkers Ju. 52-Transporter brachten einen Ersatzmotor auf dem Luftwege heran, landeten neben der notgelandeten Ju. 88, und die Besatzungen bauten in kürzester Zeit, die Arbeit mit W.M. bedend, trotz feindlicher Gegenwehr den Motor ein. Alle drei Junkers-Maschinen starteten und kamen wohlbehalten wieder in ihrem europäischen Heimatlande an. Weisbach (M.)

gen. Es ist schon ein toller Secht, unser Flugzeugführer.

Lang erscheint der Küstflug. Nach der Landung tritt der Staffelführer an mich heran: „Wollen Sie mit zum Geschichtsstand der Kampfflugzeuge? Eine Staffelführer soll dort sofort starten. Richtung gemeldete Geleitzüge.“

Wir fahren hinüber. Die Flugbesprechung ist bereits vorüber. Die Besatzungen wollen jedoch zum Startplatz fahren. Ihr Erfolg wird auch unter Erfolg sein.

Wenn wird das Mutter-Ehrenkreuz getragen? Der Führer stützte das Ehrenkreuz der deutschen Mutter. Diese Auszeichnung liegt der kinderreichen Mutter oder auch die Pflicht auf, für den Kinderreichtum der ergebunden und erblühten Familie zu werben. Deshalb wird das Mutter-Ehrenkreuz am blauen Band nicht nur bei Familienfesten, sondern auch bei Vereinstreffen und Feiern des Staates und der Partei getragen. Am täglichen Leben wird nur die kleine Nadel getragen, die es in drei verschiedenen Arten gibt: an einem Stab ganz klein, an einem Schließfen oder als richtige Broche, ebenfalls fast verkleinert.

„Endlich, Kind! Wo steckst du denn? Und wie du wieder aussteckst!“

„Was sollen denn die Menschen von dir denken? Und wie willst du deinen kleinen Brüdern ein Vorbild sein?“ sagte sie aufgeregt. Mit einem mißbilligenden Blick streifte sie Karlas zerfitterte Polohute, die Hölle, deren Rückseite die Spuren von der Kletterpartie auf die Korkzieher trugen.

„Mein, wie du wieder aussteckst! Da hättest du einmal die junge Ehrentraut Schuster sehen sollen, die...“

„... die ich aufzugiehe die Ehre hatte.“

„Wie Karla ihrer Erzherin ins Wort, auch die hatte keine Mutter, aber alles, was ich ihr rief, war Geheiß für sie. Zum Ball in Daresdalen erschien sie in einer Küchenkürze, und beim Melken frühmorgens trug sie ein Tanzenkleid...“

„Mit einem spitzbüchlichen Winken in den Augen schaute sie die Erzherin an.“

„Aber Fräulein Pellmann war heute, wie immer, nicht geneigt, einen Scherz zu verstehen.“

„Du bist ein ganz unmögliches Kind!“ sagte sie entrüstet. „Es wäre wirklich höchste Zeit, dich eine energiegeliche Hand dich leitete. Und mich willst du ja nicht hören. Aber warte nun: es wird schon einmal anders werden! Dein Vater wird dich ja nicht ewig so wild herumlaufen lassen. Hier gehört eine klarsichtige, entschlossene Frau her, die weiß, wie sie mit dir umzugehen hat, und ich möchte nach Hannover, zu meinen Verwandten. Ich will mich nicht länger mit dir herumärgern.“

(Fortsetzung folgt.)



# Aus Stadt und Land



Emmendingen, den 21. Februar.

\* Vom St. Club Emmendingen. Heute Freitagabend findet im Rosenaal ein St. Club mit Vorführung von Schiffsfilmen statt, auf welchen besonders aufmerksam gemacht sei. Außer den Mitgliedern sind auch sonstige Freunde des Schiffsportes willkommen.

— Vom Schwarzwaldderein. In der Monatsversammlung wurden einige geschäftliche Angelegenheiten behandelt. Die Jahresberichterstattung findet am 1. März statt. Am 2. März wird unserem Heimatmuseum ein Besuch abgeleistet. Kommenden Sonntag, den 23. Februar, findet eine Wanderung „ins Tal“ statt. Abmarsch um 9 Uhr von Stadtpark. Alle Wanderlustigen sind eingeladen, auch Nichtmitglieder, die die Arbeit der Heimat- und Wandervereine noch nicht kennen.

— Zweite Zufahrtkarte für Jugendliche. Wie bei der Einführung der zweiten Reichsleiterkarte bereits bekanntgegeben worden ist, werden die Jugendlichen ab dem 1. März auf Antrag wieder eine Zufahrtkarte erhalten. Während die Zufahrtkarte im vorigen Jahr nur die 14- bis 16-jährigen Jugendlichen ausgeben werden, werden in diesem Jahr zwei weitere Jahrgänge erfasst, das heißt die 13- bis 17-jährigen Jugendlichen. Zufällige Befreiungskarten werden 50 Befreiungskarten für Knaben und 40 Befreiungskarten für Mädchen erhalten. Die erste Hälfte der Befreiungskarten wird sofort fällig sein, während die zweite Hälfte besonders aufgerufen werden wird. Die Zufahrtkarte wird voraussetzlich in der zweiten Märzhälfte ausgeben werden. Der Zeitpunkt, von dem an die Anträge bei den Wirtschaftsamtern (Kartenzellen) gestellt werden können, wird rechtzeitig bekanntgegeben. Vorherige Anträge sind zwecklos und können keine Berücksichtigung finden.

— Wichtig für Briefmarkensammler! Laut Anordnung des Reichspostministeriums werden Briefmarken nicht mehr an die einzelnen Briefmarkensammler abgegeben, da dadurch die Poststellen zu sehr mit Briefmarken belastet werden. Die Sammler können nun ihre Marken durch die Sammlergruppen der Deutschen Arbeitsfront (D.A.F.) „Kraft durch Freude“ beziehen. In Emmendingen können sich die Sammler an die Dienststelle der D.A.F. „Kraft durch Freude“, Bismarckstraße 2, oder an den Sammlergruppenwart Ernst Schachenmeier, Adolfs-Platz 6 a, wenden. Ein Wählzettel ist Druswart der D.A.F. „Kraft durch Freude“ Franz Kostermann, Schusterstraße 3, und in Guttag Betriebsobmann der Firma Gütermann u. Co., Hg. Weg, zuzuschicken. Die Sammler, welche sich den Sammlergruppen anschließen, zahlen eine monatliche Gebühr von 20 Pfg.

— Nimbura, 19. Febr. Die am vergangenen Sonntag hier von der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführte Kriegs-W.M.-Sammlung erbrachte auch in unserer Gemeinde Nimbura-Bödingen einen recht guten Erfolg. — Von der Gaujustizstelle der NSDAP wurde hier vor einigen Tagen der Film: „Hurra ich bin Papa“ mit Heinz Rühmann gegeben. Der Film zeitigte auch hier einen vollen Erfolg und dürfte sich neben der Kriegswochenausgabe eines guten Besuches erfreuen. — Auch bei uns sind einige Rheinländerbinder angekommen und haben sich hier schon gut eingewöhnt. Die Schule wird von ihnen fleißig besucht und Freundschaft zwischen unserer Gemeindejugend und den Gästen hat sich schon überall angebahnt.

+ Kenningen, 20. Febr. Von einem herben Schicksalsschlag wurde die Familie des Adolfs Kallers, Landwirt, gestern abend betroffen. Der 62 Jahre alte Kaiser, Vater von 6 Kindern, ist beim Baumfällen tödlich verunglückt. Ein kürzender Baumstamm ist ihm über den Kopf gefallen. Er wurde sofort ins Krankenhaus eingeliefert, wo er nach einer schweren inneren Verletzung, denen er alsbald nach seiner Einlieferung in das Städt. Krankenhaus erlag. Der schwergeprüften Familie, von der zwei Söhne im Felde stehen, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

— B.D. Heudorf (bei Weßling), 18. Febr. Todesurteil in der Scheune. Beim Etzholzen führte die Landwirtin Frau Agnes Roth geb. Wagner zu unglücklich auf die Tenne, daß die dabei erkrankten schweren Verletzungen den sofortigen Tod herbeiführten.

hat am 12. Februar eine Polizeiverordnung über den Verkehr mit Gefangenen erlassen. Danach wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft, wer es vorläufig unbefugt unternimmt, mit einem Gefangenen oder sonst auf befähigte Anordnung Verwahrten in Verkehr zu treten, insbesondere sich durch Worte, Zeichen oder auf andere Weise mit ihm zu verfeindigen, ihm etwas zu übermitteln, oder sich etwas von ihm übermitteln zu lassen. Diese Polizeiverordnung tritt eine Woche nach ihrer Verkündung in Kraft und hebt zugleich alle früheren landesrechtlichen Vorschriften über den Verkehr mit Gefangenen auf.

— Wagenstadt, 18. Febr. Dreißig Geflügel sind in unferm Orte angekommen, wo sie bei einer größeren Arbeit eingeleitet wurden. — Im Zuge der Kinderlandbesichtigung sind auch hier 9 Kinder aus dem Rheinland angekommen. Sie fanden bei verschiedenen Familien liebevolle Aufnahme. — Bei der Sammlung am Tag der deutschen Polizei wurde hier ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

< Zufahrtkarten, 18. Febr. (Filmvorführung.) Am Montagabend fand im Volkshaus zur „Krone“ hier die Vorführung des Filmes „Der Großartig im Westen“ statt. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Es war für jeden, der den Film gesehen hat, ein Erlebnis, das niemand mehr vergeten wird. — Am Dienstagabend war hier für die hiesige Ortsbauernschaft ein Lichtbildvortrag, welcher sehr zahlreich besucht war.

— Weisweil, 19. Febr. In den letzten Tagen wurde in unferm Dorf das Hauptgut der Tabakerei verworfen und der zukünftigen Befugnisse zugewiesen. Reges Leben und Treiben herrschte beim Wagonhaus im Westen Rathaus, viele Wagen fanden schon bei Tagesgrauen da mit schon gebündeltem Tabak und anderer Pflanzen und Pflanzensatz nicht schon an der Außentüre des Hauses, in dem sich der Privatamtstag befindet. Dieser Wert nicht nur eigenen häuslichen Wirkungsstoffs des Verfertigers, Götter daher die im vorliegenden Beispiel genannte Verkaufstüre in der Mittagspause vom Geschäft zu einem im zweiten Stock eines Mehrfamilienhauses gelegenen Privatamtstags und verunglückt beim Betreten der Antrittsstufe dieses Hauses, bevor sie die Wohnung der Kollgebrüder erreicht, so ist sie reichsgeflücht gegen Unfall verifiziert.

\* Seimbach, 19. Febr. Am Sonntag wurde unter großer Beteiligung von hier und auswärts Schmiedemeister Karl Jochenbach zu Grabe getragen, der nach langem, mit Gebud ertragenem Leiden im Alter von 87 Jahren verstorben war. Er gehörte der Schmiedebnennung des Kreises Emmendingen als Ehrenobermeister an. Der ehrende Nachruf und die Kranzpende seiner Berufsgenossen gaben Zeugnis von seinem Wirken und Schaffen. Auch die Kriegere Kameradschaft, der Gelag und der Musikverein, denen Jochenbach lange Jahre als Vorstand und Ehrenmitglied ein großer Förderer war, gedachten seines großen Verdienstes im Vereinsleben. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung legten die Vereinsmitglieder Kränze am Grabe nieder. Er ruhe in Frieden!

— Reichsleiterkarte für Jugendliche. Wie bei der Einführung der zweiten Reichsleiterkarte bereits bekanntgegeben worden ist, werden die Jugendlichen ab dem 1. März auf Antrag wieder eine Zufahrtkarte erhalten. Während die Zufahrtkarte im vorigen Jahr nur die 14- bis 16-jährigen Jugendlichen ausgeben werden, werden in diesem Jahr zwei weitere Jahrgänge erfasst, das heißt die 13- bis 17-jährigen Jugendlichen. Zufällige Befreiungskarten werden 50 Befreiungskarten für Knaben und 40 Befreiungskarten für Mädchen erhalten. Die erste Hälfte der Befreiungskarten wird sofort fällig sein, während die zweite Hälfte besonders aufgerufen werden wird. Die Zufahrtkarte wird voraussetzlich in der zweiten Märzhälfte ausgeben werden. Der Zeitpunkt, von dem an die Anträge bei den Wirtschaftsamtern (Kartenzellen) gestellt werden können, wird rechtzeitig bekanntgegeben. Vorherige Anträge sind zwecklos und können keine Berücksichtigung finden.

— Wichtig für Briefmarkensammler! Laut Anordnung des Reichspostministeriums werden Briefmarken nicht mehr an die einzelnen Briefmarkensammler abgegeben, da dadurch die Poststellen zu sehr mit Briefmarken belastet werden. Die Sammler können nun ihre Marken durch die Sammlergruppen der Deutschen Arbeitsfront (D.A.F.) „Kraft durch Freude“ beziehen. In Emmendingen können sich die Sammler an die Dienststelle der D.A.F. „Kraft durch Freude“, Bismarckstraße 2, oder an den Sammlergruppenwart Ernst Schachenmeier, Adolfs-Platz 6 a, wenden. Ein Wählzettel ist Druswart der D.A.F. „Kraft durch Freude“ Franz Kostermann, Schusterstraße 3, und in Guttag Betriebsobmann der Firma Gütermann u. Co., Hg. Weg, zuzuschicken. Die Sammler, welche sich den Sammlergruppen anschließen, zahlen eine monatliche Gebühr von 20 Pfg.

— Nimbura, 19. Febr. Die am vergangenen Sonntag hier von der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführte Kriegs-W.M.-Sammlung erbrachte auch in unserer Gemeinde Nimbura-Bödingen einen recht guten Erfolg. — Von der Gaujustizstelle der NSDAP wurde hier vor einigen Tagen der Film: „Hurra ich bin Papa“ mit Heinz Rühmann gegeben. Der Film zeitigte auch hier einen vollen Erfolg und dürfte sich neben der Kriegswochenausgabe eines guten Besuches erfreuen. — Auch bei uns sind einige Rheinländerbinder angekommen und haben sich hier schon gut eingewöhnt. Die Schule wird von ihnen fleißig besucht und Freundschaft zwischen unserer Gemeindejugend und den Gästen hat sich schon überall angebahnt.

+ Kenningen, 20. Febr. Von einem herben Schicksalsschlag wurde die Familie des Adolfs Kallers, Landwirt, gestern abend betroffen. Der 62 Jahre alte Kaiser, Vater von 6 Kindern, ist beim Baumfällen tödlich verunglückt. Ein kürzender Baumstamm ist ihm über den Kopf gefallen. Er wurde sofort ins Krankenhaus eingeliefert, wo er nach einer schweren inneren Verletzung, denen er alsbald nach seiner Einlieferung in das Städt. Krankenhaus erlag. Der schwergeprüften Familie, von der zwei Söhne im Felde stehen, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

— B.D. Heudorf (bei Weßling), 18. Febr. Todesurteil in der Scheune. Beim Etzholzen führte die Landwirtin Frau Agnes Roth geb. Wagner zu unglücklich auf die Tenne, daß die dabei erkrankten schweren Verletzungen den sofortigen Tod herbeiführten.

hat am 12. Februar eine Polizeiverordnung über den Verkehr mit Gefangenen erlassen. Danach wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft, wer es vorläufig unbefugt unternimmt, mit einem Gefangenen oder sonst auf befähigte Anordnung Verwahrten in Verkehr zu treten, insbesondere sich durch Worte, Zeichen oder auf andere Weise mit ihm zu verfeindigen, ihm etwas zu übermitteln, oder sich etwas von ihm übermitteln zu lassen. Diese Polizeiverordnung tritt eine Woche nach ihrer Verkündung in Kraft und hebt zugleich alle früheren landesrechtlichen Vorschriften über den Verkehr mit Gefangenen auf.

— Wagenstadt, 18. Febr. Dreißig Geflügel sind in unferm Orte angekommen, wo sie bei einer größeren Arbeit eingeleitet wurden. — Im Zuge der Kinderlandbesichtigung sind auch hier 9 Kinder aus dem Rheinland angekommen. Sie fanden bei verschiedenen Familien liebevolle Aufnahme. — Bei der Sammlung am Tag der deutschen Polizei wurde hier ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

< Zufahrtkarten, 18. Febr. (Filmvorführung.) Am Montagabend fand im Volkshaus zur „Krone“ hier die Vorführung des Filmes „Der Großartig im Westen“ statt. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Es war für jeden, der den Film gesehen hat, ein Erlebnis, das niemand mehr vergeten wird. — Am Dienstagabend war hier für die hiesige Ortsbauernschaft ein Lichtbildvortrag, welcher sehr zahlreich besucht war.

— Weisweil, 19. Febr. In den letzten Tagen wurde in unferm Dorf das Hauptgut der Tabakerei verworfen und der zukünftigen Befugnisse zugewiesen. Reges Leben und Treiben herrschte beim Wagonhaus im Westen Rathaus, viele Wagen fanden schon bei Tagesgrauen da mit schon gebündeltem Tabak und anderer Pflanzen und Pflanzensatz nicht schon an der Außentüre des Hauses, in dem sich der Privatamtstag befindet. Dieser Wert nicht nur eigenen häuslichen Wirkungsstoffs des Verfertigers, Götter daher die im vorliegenden Beispiel genannte Verkaufstüre in der Mittagspause vom Geschäft zu einem im zweiten Stock eines Mehrfamilienhauses gelegenen Privatamtstags und verunglückt beim Betreten der Antrittsstufe dieses Hauses, bevor sie die Wohnung der Kollgebrüder erreicht, so ist sie reichsgeflücht gegen Unfall verifiziert.

\* Seimbach, 19. Febr. Am Sonntag wurde unter großer Beteiligung von hier und auswärts Schmiedemeister Karl Jochenbach zu Grabe getragen, der nach langem, mit Gebud ertragenem Leiden im Alter von 87 Jahren verstorben war. Er gehörte der Schmiedebnennung des Kreises Emmendingen als Ehrenobermeister an. Der ehrende Nachruf und die Kranzpende seiner Berufsgenossen gaben Zeugnis von seinem Wirken und Schaffen. Auch die Kriegere Kameradschaft, der Gelag und der Musikverein, denen Jochenbach lange Jahre als Vorstand und Ehrenmitglied ein großer Förderer war, gedachten seines großen Verdienstes im Vereinsleben. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung legten die Vereinsmitglieder Kränze am Grabe nieder. Er ruhe in Frieden!

— Reichsleiterkarte für Jugendliche. Wie bei der Einführung der zweiten Reichsleiterkarte bereits bekanntgegeben worden ist, werden die Jugendlichen ab dem 1. März auf Antrag wieder eine Zufahrtkarte erhalten. Während die Zufahrtkarte im vorigen Jahr nur die 14- bis 16-jährigen Jugendlichen ausgeben werden, werden in diesem Jahr zwei weitere Jahrgänge erfasst, das heißt die 13- bis 17-jährigen Jugendlichen. Zufällige Befreiungskarten werden 50 Befreiungskarten für Knaben und 40 Befreiungskarten für Mädchen erhalten. Die erste Hälfte der Befreiungskarten wird sofort fällig sein, während die zweite Hälfte besonders aufgerufen werden wird. Die Zufahrtkarte wird voraussetzlich in der zweiten Märzhälfte ausgeben werden. Der Zeitpunkt, von dem an die Anträge bei den Wirtschaftsamtern (Kartenzellen) gestellt werden können, wird rechtzeitig bekanntgegeben. Vorherige Anträge sind zwecklos und können keine Berücksichtigung finden.

— Wichtig für Briefmarkensammler! Laut Anordnung des Reichspostministeriums werden Briefmarken nicht mehr an die einzelnen Briefmarkensammler abgegeben, da dadurch die Poststellen zu sehr mit Briefmarken belastet werden. Die Sammler können nun ihre Marken durch die Sammlergruppen der Deutschen Arbeitsfront (D.A.F.) „Kraft durch Freude“ beziehen. In Emmendingen können sich die Sammler an die Dienststelle der D.A.F. „Kraft durch Freude“, Bismarckstraße 2, oder an den Sammlergruppenwart Ernst Schachenmeier, Adolfs-Platz 6 a, wenden. Ein Wählzettel ist Druswart der D.A.F. „Kraft durch Freude“ Franz Kostermann, Schusterstraße 3, und in Guttag Betriebsobmann der Firma Gütermann u. Co., Hg. Weg, zuzuschicken. Die Sammler, welche sich den Sammlergruppen anschließen, zahlen eine monatliche Gebühr von 20 Pfg.

— Nimbura, 19. Febr. Die am vergangenen Sonntag hier von der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführte Kriegs-W.M.-Sammlung erbrachte auch in unserer Gemeinde Nimbura-Bödingen einen recht guten Erfolg. — Von der Gaujustizstelle der NSDAP wurde hier vor einigen Tagen der Film: „Hurra ich bin Papa“ mit Heinz Rühmann gegeben. Der Film zeitigte auch hier einen vollen Erfolg und dürfte sich neben der Kriegswochenausgabe eines guten Besuches erfreuen. — Auch bei uns sind einige Rheinländerbinder angekommen und haben sich hier schon gut eingewöhnt. Die Schule wird von ihnen fleißig besucht und Freundschaft zwischen unserer Gemeindejugend und den Gästen hat sich schon überall angebahnt.

+ Kenningen, 20. Febr. Von einem herben Schicksalsschlag wurde die Familie des Adolfs Kallers, Landwirt, gestern abend betroffen. Der 62 Jahre alte Kaiser, Vater von 6 Kindern, ist beim Baumfällen tödlich verunglückt. Ein kürzender Baumstamm ist ihm über den Kopf gefallen. Er wurde sofort ins Krankenhaus eingeliefert, wo er nach einer schweren inneren Verletzung, denen er alsbald nach seiner Einlieferung in das Städt. Krankenhaus erlag. Der schwergeprüften Familie, von der zwei Söhne im Felde stehen, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

— B.D. Heudorf (bei Weßling), 18. Febr. Todesurteil in der Scheune. Beim Etzholzen führte die Landwirtin Frau Agnes Roth geb. Wagner zu unglücklich auf die Tenne, daß die dabei erkrankten schweren Verletzungen den sofortigen Tod herbeiführten.

hat am 12. Februar eine Polizeiverordnung über den Verkehr mit Gefangenen erlassen. Danach wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft, wer es vorläufig unbefugt unternimmt, mit einem Gefangenen oder sonst auf befähigte Anordnung Verwahrten in Verkehr zu treten, insbesondere sich durch Worte, Zeichen oder auf andere Weise mit ihm zu verfeindigen, ihm etwas zu übermitteln, oder sich etwas von ihm übermitteln zu lassen. Diese Polizeiverordnung tritt eine Woche nach ihrer Verkündung in Kraft und hebt zugleich alle früheren landesrechtlichen Vorschriften über den Verkehr mit Gefangenen auf.

— Wagenstadt, 18. Febr. Dreißig Geflügel sind in unferm Orte angekommen, wo sie bei einer größeren Arbeit eingeleitet wurden. — Im Zuge der Kinderlandbesichtigung sind auch hier 9 Kinder aus dem Rheinland angekommen. Sie fanden bei verschiedenen Familien liebevolle Aufnahme. — Bei der Sammlung am Tag der deutschen Polizei wurde hier ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

< Zufahrtkarten, 18. Febr. (Filmvorführung.) Am Montagabend fand im Volkshaus zur „Krone“ hier die Vorführung des Filmes „Der Großartig im Westen“ statt. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Es war für jeden, der den Film gesehen hat, ein Erlebnis, das niemand mehr vergeten wird. — Am Dienstagabend war hier für die hiesige Ortsbauernschaft ein Lichtbildvortrag, welcher sehr zahlreich besucht war.

— Weisweil, 19. Febr. In den letzten Tagen wurde in unferm Dorf das Hauptgut der Tabakerei verworfen und der zukünftigen Befugnisse zugewiesen. Reges Leben und Treiben herrschte beim Wagonhaus im Westen Rathaus, viele Wagen fanden schon bei Tagesgrauen da mit schon gebündeltem Tabak und anderer Pflanzen und Pflanzensatz nicht schon an der Außentüre des Hauses, in dem sich der Privatamtstag befindet. Dieser Wert nicht nur eigenen häuslichen Wirkungsstoffs des Verfertigers, Götter daher die im vorliegenden Beispiel genannte Verkaufstüre in der Mittagspause vom Geschäft zu einem im zweiten Stock eines Mehrfamilienhauses gelegenen Privatamtstags und verunglückt beim Betreten der Antrittsstufe dieses Hauses, bevor sie die Wohnung der Kollgebrüder erreicht, so ist sie reichsgeflücht gegen Unfall verifiziert.

\* Seimbach, 19. Febr. Am Sonntag wurde unter großer Beteiligung von hier und auswärts Schmiedemeister Karl Jochenbach zu Grabe getragen, der nach langem, mit Gebud ertragenem Leiden im Alter von 87 Jahren verstorben war. Er gehörte der Schmiedebnennung des Kreises Emmendingen als Ehrenobermeister an. Der ehrende Nachruf und die Kranzpende seiner Berufsgenossen gaben Zeugnis von seinem Wirken und Schaffen. Auch die Kriegere Kameradschaft, der Gelag und der Musikverein, denen Jochenbach lange Jahre als Vorstand und Ehrenmitglied ein großer Förderer war, gedachten seines großen Verdienstes im Vereinsleben. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung legten die Vereinsmitglieder Kränze am Grabe nieder. Er ruhe in Frieden!

— Reichsleiterkarte für Jugendliche. Wie bei der Einführung der zweiten Reichsleiterkarte bereits bekanntgegeben worden ist, werden die Jugendlichen ab dem 1. März auf Antrag wieder eine Zufahrtkarte erhalten. Während die Zufahrtkarte im vorigen Jahr nur die 14- bis 16-jährigen Jugendlichen ausgeben werden, werden in diesem Jahr zwei weitere Jahrgänge erfasst, das heißt die 13- bis 17-jährigen Jugendlichen. Zufällige Befreiungskarten werden 50 Befreiungskarten für Knaben und 40 Befreiungskarten für Mädchen erhalten. Die erste Hälfte der Befreiungskarten wird sofort fällig sein, während die zweite Hälfte besonders aufgerufen werden wird. Die Zufahrtkarte wird voraussetzlich in der zweiten Märzhälfte ausgeben werden. Der Zeitpunkt, von dem an die Anträge bei den Wirtschaftsamtern (Kartenzellen) gestellt werden können, wird rechtzeitig bekanntgegeben. Vorherige Anträge sind zwecklos und können keine Berücksichtigung finden.

— Wichtig für Briefmarkensammler! Laut Anordnung des Reichspostministeriums werden Briefmarken nicht mehr an die einzelnen Briefmarkensammler abgegeben, da dadurch die Poststellen zu sehr mit Briefmarken belastet werden. Die Sammler können nun ihre Marken durch die Sammlergruppen der Deutschen Arbeitsfront (D.A.F.) „Kraft durch Freude“ beziehen. In Emmendingen können sich die Sammler an die Dienststelle der D.A.F. „Kraft durch Freude“, Bismarckstraße 2, oder an den Sammlergruppenwart Ernst Schachenmeier, Adolfs-Platz 6 a, wenden. Ein Wählzettel ist Druswart der D.A.F. „Kraft durch Freude“ Franz Kostermann, Schusterstraße 3, und in Guttag Betriebsobmann der Firma Gütermann u. Co., Hg. Weg, zuzuschicken. Die Sammler, welche sich den Sammlergruppen anschließen, zahlen eine monatliche Gebühr von 20 Pfg.

hat am 12. Februar eine Polizeiverordnung über den Verkehr mit Gefangenen erlassen. Danach wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft, wer es vorläufig unbefugt unternimmt, mit einem Gefangenen oder sonst auf befähigte Anordnung Verwahrten in Verkehr zu treten, insbesondere sich durch Worte, Zeichen oder auf andere Weise mit ihm zu verfeindigen, ihm etwas zu übermitteln, oder sich etwas von ihm übermitteln zu lassen. Diese Polizeiverordnung tritt eine Woche nach ihrer Verkündung in Kraft und hebt zugleich alle früheren landesrechtlichen Vorschriften über den Verkehr mit Gefangenen auf.

— Wagenstadt, 18. Febr. Dreißig Geflügel sind in unferm Orte angekommen, wo sie bei einer größeren Arbeit eingeleitet wurden. — Im Zuge der Kinderlandbesichtigung sind auch hier 9 Kinder aus dem Rheinland angekommen. Sie fanden bei verschiedenen Familien liebevolle Aufnahme. — Bei der Sammlung am Tag der deutschen Polizei wurde hier ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

< Zufahrtkarten, 18. Febr. (Filmvorführung.) Am Montagabend fand im Volkshaus zur „Krone“ hier die Vorführung des Filmes „Der Großartig im Westen“ statt. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Es war für jeden, der den Film gesehen hat, ein Erlebnis, das niemand mehr vergeten wird. — Am Dienstagabend war hier für die hiesige Ortsbauernschaft ein Lichtbildvortrag, welcher sehr zahlreich besucht war.

— Weisweil, 19. Febr. In den letzten Tagen wurde in unferm Dorf das Hauptgut der Tabakerei verworfen und der zukünftigen Befugnisse zugewiesen. Reges Leben und Treiben herrschte beim Wagonhaus im Westen Rathaus, viele Wagen fanden schon bei Tagesgrauen da mit schon gebündeltem Tabak und anderer Pflanzen und Pflanzensatz nicht schon an der Außentüre des Hauses, in dem sich der Privatamtstag befindet. Dieser Wert nicht nur eigenen häuslichen Wirkungsstoffs des Verfertigers, Götter daher die im vorliegenden Beispiel genannte Verkaufstüre in der Mittagspause vom Geschäft zu einem im zweiten Stock eines Mehrfamilienhauses gelegenen Privatamtstags und verunglückt beim Betreten der Antrittsstufe dieses Hauses, bevor sie die Wohnung der Kollgebrüder erreicht, so ist sie reichsgeflücht gegen Unfall verifiziert.

\* Seimbach, 19. Febr. Am Sonntag wurde unter großer Beteiligung von hier und auswärts Schmiedemeister Karl Jochenbach zu Grabe getragen, der nach langem, mit Gebud ertragenem Leiden im Alter von 87 Jahren verstorben war. Er gehörte der Schmiedebnennung des Kreises Emmendingen als Ehrenobermeister an. Der ehrende Nachruf und die Kranzpende seiner Berufsgenossen gaben Zeugnis von seinem Wirken und Schaffen. Auch die Kriegere Kameradschaft, der Gelag und der Musikverein, denen Jochenbach lange Jahre als Vorstand und Ehrenmitglied ein großer Förderer war, gedachten seines großen Verdienstes im Vereinsleben. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung legten die Vereinsmitglieder Kränze am Grabe nieder. Er ruhe in Frieden!

— Reichsleiterkarte für Jugendliche. Wie bei der Einführung der zweiten Reichsleiterkarte bereits bekanntgegeben worden ist, werden die Jugendlichen ab dem 1. März auf Antrag wieder eine Zufahrtkarte erhalten. Während die Zufahrtkarte im vorigen Jahr nur die 14- bis 16-jährigen Jugendlichen ausgeben werden, werden in diesem Jahr zwei weitere Jahrgänge erfasst, das heißt die 13- bis 17-jährigen Jugendlichen. Zufällige Befreiungskarten werden 50 Befreiungskarten für Knaben und 40 Befreiungskarten für Mädchen erhalten. Die erste Hälfte der Befreiungskarten wird sofort fällig sein, während die zweite Hälfte besonders aufgerufen werden wird. Die Zufahrtkarte wird voraussetzlich in der zweiten Märzhälfte ausgeben werden. Der Zeitpunkt, von dem an die Anträge bei den Wirtschaftsamtern (Kartenzellen) gestellt werden können, wird rechtzeitig bekanntgegeben. Vorherige Anträge sind zwecklos und können keine Berücksichtigung finden.

— Wichtig für Briefmarkensammler! Laut Anordnung des Reichspostministeriums werden Briefmarken nicht mehr an die einzelnen Briefmarkensammler abgegeben, da dadurch die Poststellen zu sehr mit Briefmarken belastet werden. Die Sammler können nun ihre Marken durch die Sammlergruppen der Deutschen Arbeitsfront (D.A.F.) „Kraft durch Freude“ beziehen. In Emmendingen können sich die Sammler an die Dienststelle der D.A.F. „Kraft durch Freude“, Bismarckstraße 2, oder an den Sammlergruppenwart Ernst Schachenmeier, Adolfs-Platz 6 a, wenden. Ein Wählzettel ist Druswart der D.A.F. „Kraft durch Freude“ Franz Kostermann, Schusterstraße 3, und in Guttag Betriebsobmann der Firma Gütermann u. Co., Hg. Weg, zuzuschicken. Die Sammler, welche sich den Sammlergruppen anschließen, zahlen eine monatliche Gebühr von 20 Pfg.

— Nimbura, 19. Febr. Die am vergangenen Sonntag hier von der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführte Kriegs-W.M.-Sammlung erbrachte auch in unserer Gemeinde Nimbura-Bödingen einen recht guten Erfolg. — Von der Gaujustizstelle der NSDAP wurde hier vor einigen Tagen der Film: „Hurra ich bin Papa“ mit Heinz Rühmann gegeben

